

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **105 (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

lungsfläche zu allen anderen Siedlungsflächen innerhalb des Cutoff-Radius (5 km) ist. Dieser Aufwand steigt mit zunehmender Siedlungsfläche und mit zunehmender Streuung der Siedlungsflächen.

Die Gesamtdurchsiedlung hat für alle Kantone seit 1960 stark zugenommen. Die Gesamtdurchsiedlung ist besonders gross für die grossen Kantone im Mittelland (Bern, Zürich, Aargau). Auch die Gesamtdurchsiedlung pro Einwohner hat zwischen 1960 und 1980 stark zugenommen und ist seither etwa konstant. In manchen Kantonen hat sie seit 1980 weiter zugenommen (z.B. Jura und Schaffhausen), in anderen abgenommen (z.B. Aargau und Zug). Viele Kantone, die bei der urbanen Durchdringung der Landschaft relativ gut abschneiden (z.B. Wallis und Jura), weisen bei Bezug auf die Einwohnerzahl (anstatt auf die Kantonsgrösse) ein ungünstiges Verhältnis auf. Umgekehrt stehen viele Kantone, die bei der urbanen Durchdringung hohe Werte aufweisen (z.B. Basel-Stadt und Genf), im Vergleich mit der Einwohnerzahl günstiger da.

Die Zersiedelung steht in engem Zusammenhang mit der Landschaftszerschneidung. Ein Parallelprojekt derselben Arbeitsgruppe misst den Zerschneidungsgrad der Landschaft in der Schweiz: die effektive Maschendichte, ein Mass für die Engmaschigkeit der verbliebenen Landflächen, hat in der Schweiz seit 1935 um

88% zugenommen. Den Zusammenhang zwischen der Zersiedelung und dem Grad der Landschaftszerschneidung zu erhehlen, ist ein wichtiges Ziel des laufenden NFP-Projektes.

Die neuen Masse für den Zersiedelungsgrad charakterisieren eine wichtige Komponente der Qualität der Landschaft. Zwar dienen sie nicht in erster Linie zur Bestimmung der Landschaftsqualität, sie können aber als ein Indikator verwendet werden, um sich einer Beschreibung der Landschaftsqualität quantitativ zu nähern. Umweltindikatoren geben generell nur einen Anhalt für den Umweltzustand und erfassen nicht das Ganze. Wie stark die Landschaftsqualität von der Belastung durch Zersiedelung tatsächlich beeinträchtigt wird, hängt von zahlreichen weiteren Bedingungen ab (z.B. Empfindlichkeit des Landschaftsbildes). Zeitreihen zeigen auf, ob und wie schnell sich die Belastung weiter erhöht und wie stark die Landschaftsqualität demnach voraussichtlich beeinträchtigt wird.

Publikationen:

Jaeger, J., Bertiller, R. (2006): Aufgaben und Grenzen von Messgrössen für die Landschaftsstruktur – das Beispiel Zersiedelung. In: K. M. Tanner, M. Bürgi, T. Coch (Hrsg.): Landschaftsqualitäten. Haupt-Verlag, Bern/Stuttgart/Wien, S. 159-184.

Jaeger, J.A.G., Bertiller, R., Cavens, D., Schwick, C., Trachsler, B., Kienast, F.: Degree

of urban permeation of the landscape: a new measure of urban sprawl. In Vorbereitung.

Jaeger, J., Bertiller, R., Schwick, C. (2007): Landschaftszerschneidung Schweiz: Zerschneidungsanalyse und Folgerungen für die Verkehrs- und Raumplanung. Kurzfassung. Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, 32 S. (in Vorbereitung).

Dr. Jochen Jaeger
Ecosystem Management
ETH Zürich
Departement für Umweltwissenschaften
Universitätstrasse 22, CHN F73.2
CH-8092 Zürich
jochen.jaeger@env.ethz.ch

René Bertiller
Forstingenieur ETH
Wald – Natur – Landschaft
Merkurstrasse 45
CH-8032 Zürich

Christian Schwick
Die Geographen Schwick & Spichtig
Hildastrasse 11
CH-8004 Zürich

PD Dr. Felix Kienast
Eidg. Forschungsanstalt WSL
Landnutzungsdynamik
Zürcherstrasse 111
CH-8903 Birmensdorf

ABONNEMENTS BESTELLUNGEN
unter folgender Adresse

**Jahresabonnement 1 Jahr:
Inland sFr. 96.-, Ausland sFr. 120.-**

SIGImedia AG
Pfaffacherweg 189, Postfach 19
CH-5246 Scherz
Telefon 056 619 52 52
Telefax 056 619 52 50